

**Das Polizeipräsidium Düsseldorf informiert über die
Kriminalitätsentwicklung 2003**

1. VORBEMERKUNGEN	2
1.1 ALLGEMEINE ANGABEN	2
1.2 KRIMINALITÄTSQUOTIENTEN	3
2 ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT	4
2.1 ALLGEMEINE ANGABEN	4
2.2 AUFKLÄRUNGSQUOTE	5
2.3 HÄUFIGKEITSAHLE	6
3. ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STRAFTATENGRUPPEN	7
3.1 STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN	7
3.2 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG.....	8
3.3 ROHHEITSDERIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT	10
3.4 DIEBSTAHLSDERIKTE.....	11
3.5 VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDERIKTE	15
3.6 RAUSCHGIFTDERIKTE	16
3.7 SONSTIGE STRAFTATBESTÄNDE	18
3.8 STRAßENKRIMINALITÄT	19
3.9 GEWALTKRIMINALITÄT	20
4. TATVERDÄCHTIGE (TV).....	21
4.1 ALTERS-/ GESCHLECHTSGRUPPEN DER ERMITTELTEN TATVERDÄCHTIGEN	21
4.2 AUFSTELLUNG DER TATVERDÄCHTIGEN IN DEN DELIKTSGRUPPEN NACH ALTER UND GESCHLECHT.....	22
4.3 TATVERDÄCHTIGE KINDER, JUGENDLICHE, HERANWACHSENDE IM VERHÄLTNIS ZUR EINWOHNERZAHL	23
4.4 ARBEITSLÖSE TATVERDÄCHTIGE	24
4.5 TATVERDÄCHTIGE AUSLÄNDER	24
5. REGIONALE KRIMINALITÄTSVERTEILUNG.....	25

1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekanntgewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der **angezeigten** Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren auch im Zeitablauf ändern.

Beispielhaft aufgezählt können folgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik nehmen :

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung
(z. B. aufgrund einer Absicherung über eine Versicherung)
- Polizeiliches Kontrollverhalten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt.

Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet.

Aufklärungsquote (AQ)	=	$\frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekanntgewordene Fälle}}$
Häufigkeitszahl (HZ)	=	$\frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	=	$\frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren}}$
Kriminalitätsdichtezahl (KDZ)	=	$\frac{\text{bekanntgewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren beträgt **24.391**.

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu- / Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten über die Stadt Düsseldorf dienen als Berechnungsgrundlage:

- Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde Düsseldorf am 31.12.2002: **571.886**
- Bevölkerungsanteil der Personen ab 8 Jahren: **532.911**
- Fläche der Kreispolizeibehörde Düsseldorf: **216,99 km²**

2 Entwicklung der Gesamtkriminalität

2.1 Allgemeine Angaben

Im Jahr 2003 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf

86.906 Straftaten

registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr (83.879 Straften) ist die Zahl der bekanntgewordenen Fälle um

3.027 Fälle oder **3,61 %** gestiegen.

Die Steigerungsrate hat sich im Vergleich zum Vorjahr (+15,05 %) deutlich verringert. In der Langzeitanalyse zeigt sich, dass vergleichbare Steigerungsraten in den Jahren 1983 (+3,51 %), 1986 (+3,23 %) und 1993 (+4,16 %) zu verzeichnen waren.

Durch die Dienststellen des BGS, des Zolls, der Wasserschutzpolizei und anderer Polizeibehörden wurden in 2003 genau 7.722 Straftaten (2002 = 7.145 Delikte) für Düsseldorf erfasst. Diese 7.722 Delikte sind in den 86.906 Straftaten enthalten und entsprechen einem prozentualen Anteil von 8,89 %.

Gesamtüberblick							
Gesamtüberblick	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002/ 2003
Straftaten insgesamt	73.447	74.183	72.633	72.906	83.879	86.906	3.027
Aufklärungsquote	45,79%	44,94%	43,37%	42,93%	41,58%	45,87%	4,29%
Häufigkeitszahl	12.864	13.050	12.768	12.805	14.696	15.196	500
Tatverdächtigenbelastungszahl	4.271	4.079	4.012	3.994	4.064	4.577	513
Kriminalitätsdichte	339,32	341,87	334,73	335,98	386,54	400,51	13,97

2.2 Aufklärungsquote

Die **Aufklärungsquote** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,29 Prozentpunkte auf **45,87 %** an.
(2002 Land NRW: 46,6 % - Bund: 52,6 %)

In der Vergangenheit unterlag die Aufklärungsquote starken Schwankungen. So wurden 1980 wie auch 1992 Aufklärungsquoten von 37 % bzw. 38 % erzielt, während Mitte der 80er Jahre sogar Aufklärungsquoten von über 50 % erreicht wurden.

Die Aufklärungsquote wird im wesentlichen negativ durch den Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität bestimmt. Mit Ausnahme des Ladendiebstahls werden selbst bei hohem Personaleinsatz in diesem Deliktsfeld nur geringe Aufklärungsquoten erzielt.

Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt im Bereich des PP Düsseldorf mit 55,91 % erneut über dem Landes- und Bundeswert des Vorjahres (Land NRW: 53,8 % - Bund: 47,5 %).

Ebenfalls negativ wirkt sich der hohe Anteil auswärtiger bzw. durchreisender und damit schwerer zu ermittelnder Täter aus. 43,83 % aller ermittelten Tatverdächtigen hatten im vergangenen Jahr ihren Wohnsitz nicht in Düsseldorf (2002 Land NRW: 30,4 % - Bund: 42,5 %).

Tatverdächtigenwohnsitz				
	2002		2003	
Tatverdächtige gesamt	23.195	100%	24.412	100%
Tatverdächtige mit Wohnsitz Düsseldorf	12.721	54,84%	13.712	56,17%
auswärtige Tatverdächtige	10.474	45,16%	10.700	43,83%

Nicht zuletzt wird die Aufklärungsquote von der Täter-Opfer-Beziehung beeinflusst. Je enger die Beziehung zwischen Opfer und Täter ist, um so leichter wird die polizeiliche Ermittlungsarbeit, da dann die Opfer in der Regel konkrete Ansätze zur Ermittlung der Tatverdächtigenidentität geben können. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass keine bzw. geringe Beziehungen zum Täter die polizeiliche Ermittlungsarbeit deutlich erschweren.

Düsseldorf weist in diesem Bereich einen außerordentlich hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2003 war dies bei 55,24 % der erfassten Sachverhalte gegeben.

2.3 Häufigkeitszahl

Die **Häufigkeitszahl** ist der Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung, da sie die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Sie ist im Jahr 2003 in Düsseldorf um 501 auf **15.196** gestiegen.

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl, zu deren Berechnung die Einwohnerzahl herangezogen wird, wird allerdings unter anderem dadurch beeinträchtigt, dass ausländische Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden¹ in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

Der Aufenthalt dieser Personengruppen bietet Tätern zusätzliche Tatgelegenheiten (z.B. beim Taschendiebstahl und Diebstahl aus KFZ), neben den an sich schon bestehenden besonderen Tatgelegenheitsstrukturen von Großstädten (hohe Anonymität, Wohnraum- und Geschäftskonzentrationen, Sozialstrukturen etc.).

So zählte die Stadt Düsseldorf im Jahr 2003 über 1,2 Mio. Touristen mit mehr als 2,4 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Weiterhin hat Düsseldorf mit über 250.000 Berufspendlern täglich mit den höchsten Anteil von Pendlern im Land NRW. Diese Berufspendler erhöhen werktäglich die Zahl der in der Stadt aufhaltigen Personen auf ca. 750.000.²

Hinzu kommen ca. 1,56 Mio. Messebesucher sowie zahlreiche Wochenendgäste, die die vielen kulturellen Angebote der Stadt nutzen (CCD, Philipshalle, Rheinhalle: 724.535 Besucher/ Theater- und Konzerte: 619.710 Besucher/ Aqua Zoo: über 461.785 Besucher).³ Darüber hinaus zählte der Flughafen Düsseldorf 14,27 Mio. Fluggäste.⁴

Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt, Japanisches Feuerwerk und der Tennis World Team Cup mit z.T. mehr als 1 Mio. Zuschauer und die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio. Besuchern.

¹ Siehe Tabelle Tatverdächtigenwohnsitz , S. 6.

² Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik, Pendlerrechnung 2000.

³ Stadt Düsseldorf, Stand Januar 2004.

⁴ Angaben Flughafen Düsseldorf, Stand Januar 2004.

Düsseldorfer Häufigkeitszahlen im Vergleich

Die Häufigkeitszahl zur Gesamtkriminalität stieg in Düsseldorf von 14.695 auf 15.196.

Häufigkeitszahlen zur Gesamtkriminalität		
	2.002	2.003
NRW	8.099	8.287
Düsseldorf	14.695	15.196
Köln	13.670	
Münster	10.721	
Dortmund	10.907	
Essen	9.421	
Bochum	9.900	
Duisburg	8.686	

Das BKA hat in seiner Polizeilichen Kriminalstatistik 2002 für Großstädte ab 500.000 Einwohner eine durchschnittliche Häufigkeitszahl vom **14.854**⁵ errechnet.

3. Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

3.1 Straftaten gegen das Leben

Zu dieser Deliktsgruppe gehören die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Kapitaldelikte erfahren eine große Öffentlichkeitswirkung. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt jedoch nur 0,23 %.

Die Anzahl dieser Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr von 18 auf 20 Fälle gestiegen. Betrachtet man die zurückliegenden Jahre, handelt es sich hier um einen Mittelwert.

In dieser Deliktsgruppe wurde eine Aufklärungsquote von 90 % erzielt.

⁵ PKS 2002 des BKA, Seite 45.

Straftaten gegen das Leben							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002 / 2003
Gesamt	22	18	20	22	18	20	2
Aufklärungsquote	95,45%	100,00%	95,00%	95,45%	100,00%	90,00%	-10,00%
davon: Mord	3	5	7	6	6	2	-4
Aufklärungsquote	100,00%	100,00%	85,71%	100,00%	100,00%	0,00%	-100,00%
davon: Totschlag und Töten auf Verlangen	14	8	9	9	9	16	7
Aufklärungsquote	92,86%	100,00%	100,00%	88,89%	100,00%	100,00%	0,00%
restl. Straftaten gg. das Leben	5	5	4	7	3	2	-1

3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Bereich der Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist insgesamt ein Rückgang um 101 Straftaten (-18,04 %) auf nunmehr 459 Delikte zu verzeichnen.

Dies ist der niedrigste Stand der letzten sechs Jahre.

Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,53 %. Die Aufklärungsquote sank um 6,86 % auf 68,85 % .

Betrachtet man das Delikt **Vergewaltigung** isoliert, ergibt sich bis zum Jahr 2002 ein kontinuierlicher Anstieg auf 90 registrierte Fälle. 2003 haben die Fallzahlen mit 74 registrierten Delikten das vergleichsweise niedrige Niveau von 1998 erreicht. Die Aufklärungsquote stieg um 7,51 % auf 79,73 % - dem Höchststand der letzten sechs Jahre - an.

Die Fallzahlen im Bereich der **sexuellen Nötigung** sind um 5,36 % auf 59 Delikte angestiegen. Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote im Vergleich zum Vorjahr um 15,68 Prozentpunkte auf insgesamt 59,32 % ab.

Betrachtet man die letzten sechs Jahre nimmt die Aufklärungsquote im Jahr 2003 einen mittleren Wert ein.

Die Delikte **Ausnutzen sexueller Neigungen** sind gegenüber dem Vorjahr wieder rückläufig. Zu diesem Deliktsbereich zählen Menschenhandel, Zuhälterei, Förderung der Prostitution/ Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sowie die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

Im Jahr 2003 sind 133 Fälle, 56 weniger als im Vorjahr, registriert worden. Die Aufklärungsquote ist mit 90,98 % niedriger als in den zurückliegenden Jahren.

Im Bereich der **Verbreitung pornographischer Erzeugnisse** wurden 50 Fälle erfasst, 11 mehr als im Vorjahreszeitraum. Zur Begehung dieses Deliktes wird zunehmend das Internet wegen seiner Vorteile im Bereich der Kommunikation, Verbreitung und Anonymität genutzt. Andererseits erschweren gerade diese Umstände die Ermittlungsarbeit der Polizei und machen sie besonders personal- und zeitintensiv. In diesem Deliktsbereich wird oftmals erst nach intensiver Auswertung festgestellt, dass der Tatort nicht in Düsseldorf liegt. Diese Fälle werden an die Tatortbehörden abgegeben und dort statistisch erfasst.

Einige Verfahren aus dem Jahr 2002 konnten aufgrund langfristiger Ermittlungen erst in 2003 abgeschlossen und entsprechend statistisch erfasst werden. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 1,38 % auf 86,00 %.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002 / 2003
Gesamt	762	547	488	466	560	459	-101
Aufklärungsquote	79,92%	76,78%	77,87%	68,67%	75,71%	68,85%	-6,86%
Vergewaltigung	74	75	77	88	90	74	-16
Aufklärungsquote	56,76%	72,00%	72,73%	70,45%	72,22%	79,73%	7,51%
sex. Nötigung	58	52	52	61	56	59	3
Aufklärungsquote	58,62%	67,31%	88,46%	57,38%	75,00%	59,32%	-15,68%
Ausnutzen sex. Neigungen	400	199	159	119	189	133	-56
Aufklärungsquote	99,00%	98,99%	98,74%	96,64%	96,30%	90,98%	-5,32%
Verbreitung pornographischer Erzeugnisse	18	17	15	52	39	50	11
Aufklärungsquote	83,33%	88,24%	100,00%	94,23%	84,62%	86,00%	1,38%
restl. Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	212	204	185	146	186	143	-43

3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Zu dieser Deliktsgruppe gehören insbesondere die Raubdelikte sowie die Körperverletzungen.

Die **Gesamtzahl** der gemeldeten Straftaten stieg in diesem Bereich um 547 Fälle (+10,56 %) auf **5.727** gegenüber dem Jahr 2002 an und bleibt somit auf hohem Niveau. Die Aufklärungsquote stieg erneut auf 74,77 % (+ 0,75 %) an. Dies ist das beste Aufklärungsergebnis der letzten sechs Jahre.

Der Deliktsbereich **Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub** verzeichnet mit 1.141 einen minimalen Anstieg um 13 Fälle (+1,15 %). Die Aufklärungsquote sank um 1,24 % auf insgesamt 38,30 %. In der Langzeitbetrachtung ist im Jahr 2003 das zweitbeste Aufklärungsergebnis erzielt worden.

Nach einem Höchststand der Deliktszahlen bei **sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen und Plätzen** im Jahr 2002 haben sich diese nunmehr auf 699 (-5,41 %) Fälle reduziert. Die Aufklärungsquote sank um 4,16 % auf 35,62 %. Dieses Ergebnis entspricht einem mittleren Wert, wenn man die letzten sechs Jahre betrachtet.

Der **Handtaschenraub** stieg von 92 auf 121 Fälle. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 4,83 %.

Raubdelikte							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002 / 2003
Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub	853	859	926	924	1.128	1.141	13
Aufklärungsquote	35,99%	33,18%	37,69%	33,01%	39,54%	38,30%	-1,24%
davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen u. Plätzen	475	400	513	571	739	699	-40
Aufklärungsquote	33,68%	27,25%	35,09%	29,42%	39,78%	35,62%	-4,16%
davon: Handtaschenraub	100	164	123	93	92	121	29
Aufklärungsquote	15,00%	13,41%	21,95%	15,05%	10,87%	15,70%	4,83%
davon: auf Geldinstitute u. Poststellen	7	9	7	8	7	17	10
Aufklärungsquote	57,14%	44,44%	28,57%	62,50%	57,14%	52,94%	-4,20%
davon: räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	18	10	21	11	10	30	20
Aufklärungsquote	38,89%	40,00%	61,90%	54,55%	30,00%	14,29%	-15,71%
restl. Raubdelikte	253	276	262	241	280	274	-6

Körperverletzungsdelikte sind seit 1998 kontinuierlich angestiegen und liegen im Jahr 2003 bei 3.718 Fällen. Dies ist ein Anstieg zum Vorjahr um 479 Delikte. Die Aufklärungsquote verbesserte sich leicht auf insgesamt 83,06 %, dem zweitbesten Ergebnis der letzten sechs Jahre.

Bei der **gefährlichen und schweren Körperverletzung**, sowie der **Vergiftung** sind die Fallzahlen mit 1.191 rückläufig. Die Aufklärungsquote sank leicht um 0,53 % auf 77,67 %.

Die Delikte der **vorsätzlichen leichten Körperverletzung** stiegen weiter an. Es wurden 2.400 Fälle (+32,09 %) registriert. Eine der Ursachen für diesen neuerlichen starken Anstieg ist darin zu sehen, dass die Polizei alle Körperverletzungen in Beziehungsstraftaten als Officialdelikt aufnimmt, bearbeitet und statistisch erfasst. Ein Hinweis auf den Privatklageweg entfällt. Bedingt durch eine zeitgleiche Zunahme des Anteils von Körperverletzungsdelikten mit unbekanntem Täter sank die Aufklärungsquote geringfügig um 0,50 % auf 85,58 %.

Körperverletzungsdelikte							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002 / 2003
Körperverletzung	2.394	2.473	2.846	2.859	3.239	3.718	479
Aufklärungsquote	81,50%	82,29%	83,84%	82,90%	82,80%	83,06%	0,26%
davon: gefährliche und schwere KV, Vergiftung	1.125	1.042	1.213	1.216	1.298	1.191	-107
Aufklärungsquote	78,49%	79,17%	81,62%	79,93%	78,20%	77,67%	-0,53%
davon: vorsätzliche, leichte KV	1.189	1.351	1.526	1.552	1.817	2.400	583
Aufklärungsquote	84,52%	84,97%	85,32%	85,50%	86,08%	85,58%	-0,50%
restl. KV- Delikte	80	80	107	91	124	127	3

3.4 Diebstahlsdelikte

Der Diebstahl nimmt mit 55,92 % den größten Anteil der Delikte an der Gesamtkriminalität ein. Der Schaden beträgt rund **50,11 Mio. Euro**. Im Jahr 2002 lag die Schadenssumme bei 80,87 Mio. Euro. Im Berichtsjahr 2003 reduzierten sich die Fallzahlen um 1.382 (-2,77 %). Die Zahl der gemeldeten Delikte liegt nun bei 48.589 Straftaten (Vorjahr 49.980 Straftaten). Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 2,19 % auf 22,14 %. In den gemeldeten Straftaten sind 4.499 Versuchshandlungen (= 9,26 %) enthalten.

Für den **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** wurden 23.623 Delikte registriert, was einem Zuwachs von 941 Taten (=4,15 %) entspricht. Darin sind 403 Versuchshandlungen (=1,71 %) enthalten. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 3,78 % auf 36,78 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 27,18 %.

Die Delikte des **Diebstahls unter erschwerenden Umständen** reduzierten sich um 2.323 Taten (-8,51%) auf 24.975 (Vorjahr 27.298). Als Versuchshandlungen wurden 4.096 Fälle (=16,4 %) registriert. Die Aufklärungsquote verringerte sich leicht auf insgesamt 8,89 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 28,74 %.

Diebstahlsdelikte							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002 / 2003
Gesamt	42.911	43.496	42.530	42.696	49.980	48.598	-1.382
Aufklärungsquote	25,19%	23,94%	22,27%	21,43%	19,95%	22,14%	2,19%
ohne erschwerende Umstände	20.897	21.479	21.030	21.508	22.682	23.623	941
Aufklärungsquote	41,12%	37,37%	35,37%	33,05%	32,36%	36,14%	3,78%
unter erschwerenden Umständen	22.014	22.017	21.500	21.188	27.298	24.975	-2.323
Aufklärungsquote	10,07%	10,85%	9,45%	9,63%	9,63%	8,89%	-0,74%

Betrachtet man den **Wohnungseinbruchdiebstahl** stellt man einen Rückgang der Fallzahlen um 509 (-16,55 %) auf 2.566 fest.

Die Aufklärungsquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,43 % auf jetzt 12,59 %. Dies ist die höchste Quote seit dem Jahr 1998.

Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, sank um 316 auf 1.238 Delikte. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von 20,33 %.

Die Aufklärungsquote beträgt 14,22 % und steigt damit um 6,82 % im Vergleich zum Vorjahr.

Wohnungseinbruch							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002 / 2003
Wohnungseinbruchdiebstahl	3.027	2.823	2.356	2.622	3.075	2.566	-509
Aufklärungsquote	8,82%	11,73%	12,05%	10,18%	8,16%	12,59%	4,43%
davon: Tageswohnungs- einbruch	1.471	1.405	1.177	1.342	1.554	1.238	-316
Aufklärungsquote	7,95%	14,23%	13,08%	9,31%	7,40%	14,22%	6,82%

Die gemeldeten Fälle des **Ladendiebstahls** sind leicht rückläufig. Die Delikte sanken um 64 auf 6.549 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 0,12 % auf 94,66 % und befindet sich somit weiterhin auf hohem Niveau.

Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** sind um 203 Fälle (4,89 %) reduziert. Im Jahr 2003 wurden insgesamt 3.948 Taschendiebstähle angezeigt. Die Aufklärungsquote sank um 0,55 % auf 5,04 %.

Der **Diebstahl von/aus Automaten** erhöhte sich um 520 auf 1.565 Fälle, was einem prozentualen Anstieg um 49,76 % entspricht. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote um 71,59 % auf 90,54 % an. 1.380 Fälle (=88,18 %) wurden durch den Bundesgrenzschutz statistisch erfasst. Ursächlich für die hohe Steigerungsrate und die hohe Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich ist ein Sammelverfahren gegen ermittelte Tatverdächtige, welches beim Bundesgrenzschutz bearbeitet wurde.

sonstige Diebstahlsdelikte							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002 / 2003
Ladendiebstahl	7.688	7.231	6.281	6.159	6.613	6.549	-64
Aufklärungsquote	95,85%	95,39%	95,16%	94,20%	94,54%	94,66%	0,12%
Taschendiebstahl	3.746	3.923	3.699	3.386	4.151	3.948	-203
Aufklärungsquote	2,89%	3,95%	3,60%	5,55%	5,59%	5,04%	-0,55%
Diebstahl von/ aus Automaten	548	526	899	1.668	1.045	1.565	520
Aufklärungsquote	31,75%	53,80%	67,74%	17,45%	18,95%	90,54%	71,59%

Nach einem Höchststand im Deliktsbereich **Diebstahl von Kfz** im Jahr 2001 (1.139 Delikte) reduzierten sich die Fallzahlen 2002 um 142 auf insgesamt 997. Mit einem neuerlichen Rückgang um 217 Fälle wurden im Jahr 2003 insgesamt 780 Delikte erfasst, was einem Rückgang um weitere 21,77 % entspricht. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 3,90 % auf 15,13 %.

Beim **Diebstahl aus Kfz** wurde im Jahr 2002 mit 11.426 Delikten ein Höchststand erreicht. Im Folgejahr sanken die Fallzahlen um 586 (-5,13 %) auf nunmehr 10.840.

Die Aufklärungsquote fiel im Vergleich zum Vorjahr um 2,10 % auf 3,22 %.

Die Fallzahlen beim **Fahrraddiebstahl** erreichten im Jahr 2001 mit 3.478 Fällen einen Tiefstand.

In den Jahren 2002 und 2003 erhöhten sich die Fahrraddiebstähle wieder. Für 2003 wurden 5.011 Fälle erfasst, was einem Zuwachs von 591 Fällen zum Vorjahr entspricht.

Die Aufklärungsquote sank um 1,86 % auf jetzt 5,27 %.

Der Anstieg der Fahrraddiebstähle verdeutlicht die Notwendigkeit von Fahrradcodierungen, da die entwendeten Fahrräder größtenteils nicht codiert waren.

Diebstahl von/ aus KFZ und Fahrraddiebstahl							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002 / 2003
... von KFZ	1.093	967	921	1.139	997	780	-217
Aufklärungsquote	18,12%	17,89%	7,93%	12,82%	11,23%	15,13%	3,90%
... aus KFZ	8.387	8.763	8.947	8.734	11.426	10.840	-586
Aufklärungsquote	5,48%	6,72%	4,01%	5,39%	5,32%	3,22%	-2,10%
... von Fahrrädern	3.863	4.105	3.730	3.478	4.420	5.011	591
Aufklärungsquote	6,86%	5,04%	5,34%	5,29%	7,13%	5,27%	-1,86%

3.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die registrierten Straftaten im Bereich der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** stiegen um 2.662 auf 16.259 Fälle an. Die Aufklärungsquote befindet sich mit 80,24 % (+1,03 %) auf einem hohen Niveau. Der errechnete Schaden lag im Jahr 2003 bei 155,7 Mio. €. Im Jahr 2002 wurde dieser auf 67,2 Mio. € beziffert.

Die hohe Steigerung ist insbesondere auf die Entwicklung beim **Betrug** zurückzuführen. Hier wurden 14.006 Delikte (+2.817) gezählt. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 2,19 % auf insgesamt 80,78 %. Beim **Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug** wurden im Jahr 2003 genau 345 Delikte registriert, 153 mehr als im Vorjahr. In 344 Fällen handelte es sich um Anlagebetrug. 325 dieser 344 Fälle ergaben sich aus einem Umfangverfahren des KK 23, das im Jahr 2003 abgeschlossen werden konnten.

Die Aufklärungsquote beträgt 99,71 %.

Im Bereich **Erschleichung von Leistungen** gab es erneut einen Anstieg der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr. In 2002 wurden 4.524 Delikte registriert. Im Folgejahr stiegen die Deliktszahlen um weitere 270 auf nunmehr 4.794 Fälle an.

Wie bereits in den Jahren 2001 und 2002 hat die Rheinbahn ihre Kontrolltätigkeiten in diesem Bereich fortgeführt und nochmals intensiviert.

Beim **Leistungsbetrug** erlangt der Täter eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, eine Leistung zu vollbringen. Nach einem absoluten Tiefstand im Jahr 2002 stiegen die Fallzahlen um 269 (+113,5 %) auf nunmehr 506 an. Nach 1999 ist dies das zweithöchste Ergebnis.

Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 2,66 % auf 98,02 %.

Eine immense Steigerung (+1.535) auf insgesamt 1.643 Fälle ist beim **Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug** zu verzeichnen. Ursache hierfür ist ein Umfangverfahren, das beim KK 33 geführt und im Jahr 2003 mit 1.398 Fällen zum Abschluss gebracht wurde.

Die Aufklärungsquote erhöhte sich deutlich um 21,51% auf 97,44%.

Vermögens- und Fälschungsdelikte							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002 / 2003
Gesamt	12.284	12.868	11.962	11.960	13.597	16.259	2.662
Aufklärungsquote	79,22%	79,96%	76,10%	80,54%	79,21%	80,24%	1,03%
davon: Betrug	9.916	10.193	9.660	9.651	11.189	14.006	2.817
Aufklärungsquote	78,52%	81,23%	74,80%	79,71%	78,59%	80,78%	2,19%
Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug ¹	375	859	651	105	192	345	153
Aufklärungsquote	99,73%	99,88%	100,00%	99,05%	99,48%	99,71%	0,23%
Erschleichung von Leistungen ¹	3.828	3.465	1.629	3.253	4.524	4.794	270
Aufklärungsquote	99,56%	99,71%	99,39%	99,45%	98,36%	99,52%	1,16%
Leistungsbetrug ¹	306	814	366	497	237	506	269
Aufklärungsquote	96,08%	96,68%	87,16%	95,77%	95,36%	98,02%	2,66%
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug ^{1 2}	. / .	57	76	56	108	1.643	1.535
Aufklärungsquote	. / .	77,19%	44,74%	53,57%	75,93%	97,44%	21,51%
restl. Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.368	2.675	2.302	2.309	2.408	2.253	-155

¹ Untergruppen des Betruges

² Delikt wird erst seit 1999 erfasst

3.6 Rauschgiftdelikte

Düsseldorf verzeichnet ca. 4.000 Abhängige harter Drogen. Ungefähr 80 % der Abhängigen sind mit ihrem Wohnsitz in Düsseldorf gemeldet oder halten sich durchgehend hier auf.

Die Anzahl der **Rauschgiftdelikte** ist im Vergleich zum Vorjahr um 87 auf 3.350 Fälle zurückgegangen. Die Aufklärungsquote hat mit 87,70 % um 4,36 % abgenommen.

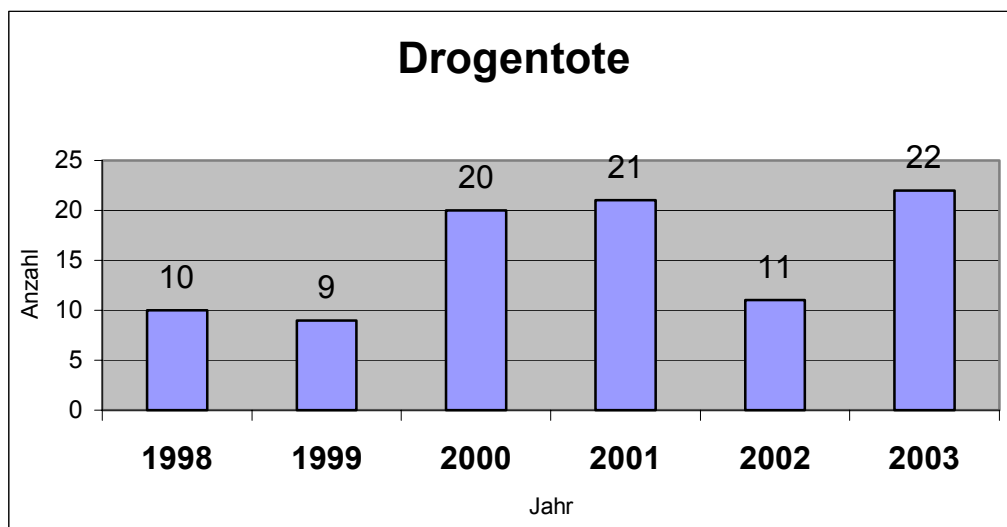
Bei den allgemeinen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz mit Kokain, Amphetamin/ Pulver und Haschisch sind Anstiege zu verzeichnen. Rückläufig sind hingegen die Straftaten in Zusammenhang mit Heroin und Ecstasy. Eine ähnliche Tendenz ist auch beim Handel und Schmuggel dieser Rauschgifte erkennbar.

Allgemeine Verstöße gegen das BTMG *				
mit:	2002	Aufklärungsquote 2002	2003	Aufklärungsquote 2003
Heroin	824	97,94%	611	95,25%
Kokain	268	95,52%	320	95,31%
LSD	2	100,00%	2	100,00%
Amphetamin/Pulver	102	98,04%	163	77,91%
Amphetamin/Tabletten = Ecstasy	67	89,55%	61	96,72%
Cannabisprodukten	790	97,22%	957	94,88%

* BTMG = Betäubungsmittelgesetz

Illegaler Handel / Schmuggel von Rauschgift				
mit:	2002	Aufklärungsquote 2002	2003	Aufklärungsquote 2003
Heroin	640	88,91%	420	81,90%
Kokain	246	91,87%	253	82,61%
LSD	4	100,00%	1	100,00%
Amphetamin/Pulver	55	58,18%	46	63,04%
Amphetamin/Tabletten = Ecstasy	41	78,05%	39	61,54%
Cannabisprodukten	226	79,65%	328	76,83%

Illegale Einfuhr von BTM				
mit:	2002	Aufklärungsquote 2002	2003	Aufklärungsquote 2003
Heroin	12	75,00%	6	100,00%
Kokain	22	95,45%	8	87,50%
Amphetamin/Pulver	0	0,00%	2	100,00%
Amphetamin/Tabletten = Ecstasy	10	80,00%	1	100,00%
Cannabisprodukten	7	71,43%	11	90,91%



Meldepflichtig sind alle Todesfälle, die in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln oder als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Missbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

In Düsseldorf starben im Jahr 2003 22 Personen an den Folgen ihres Drogenkonsums.

3.7 Sonstige Straftatbestände

In der Deliktsgruppe der **sonstigen Straftatbestände** sanken die Fallzahlen um 448 Delikte auf 7.094. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 1,87 % auf 44,50 %.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** ist 2003 um 529 Delikte auf 4.396 Delikte gesunken.

Die Aufklärungsquote stieg minimal um 0,16 % auf 20,40 %.

12,17 % (535 Fälle) aller Sachbeschädigungen haben sich auf Straßen, Wegen und Plätzen ereignet.

Bei diesen Straftaten handelt es sich größtenteils um **Graffiti**.

Die Fallzahlen der **Umweltdelikte** sank auf 79 (-1). 62,02 % dieser Straftaten waren Verstöße gegen das Abfallbeseitigungsgesetz. Die Aufklärungsquote ist um 15,65 Prozentpunkte auf nun 48,10 % gesunken.

Bei den **sonstigen Straftaten im Amt** werden u.a. die Körperverletzungen im Amt und Verletzung des Dienstgeheimnisses registriert. Im Berichtszeitraum wurde lediglich ein Fall erfasst und aufgeklärt.

sonstige Straftatbestände							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002 / 2003
Gesamt	7.138	6.755	6.749	7.426	7.542	7.094	-448
Aufklärungsquote	47,94%	45,46%	46,05%	45,37%	42,63%	44,50%	1,87%
Sachbeschädigung	4.302	4.403	4.298	4.623	4.925	4.396	-529
Aufklärungsquote	22,17%	23,73%	23,90%	22,06%	20,24%	20,40%	0,16%
Umweltdelikte	135	119	145	143	80	79	-1
Aufklärungsquote	45,93%	67,23%	59,31%	51,05%	63,75%	48,10%	-15,65%
sonstige Straftaten im Amt	10	15	15	8	16	1	-15
Aufklärungsquote	90,00%	93,33%	93,33%	75,00%	106,25%	100,00 %	-6,25%
restl. sonstige Straftaten	2.691	2.218	2.291	2.652	2.521	2.618	97

3.8 Straßenkriminalität

Hierbei handelt es sich um einen sogenannten Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf der Straße finden, zusammengefasst sind.

Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechanschlussraub, Diebstahl von/an/aus Kraftfahrzeugen, Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden.

Diese Straftaten werden von der Öffentlichkeit und den Medien besonders wahrgenommen.

Im Jahr 2003 wurden 28.016 Delikte (-425) erfasst.

Die Aufklärungsquote beträgt 12,94 % und ist somit um 2,73 % gestiegen. Innerhalb der letzten sechs Jahre ist dies die höchste Aufklärungsquote. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 32,24 %.

Straßenkriminalität							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002 / 2003
Gesamt	22.387	23.048	23.974	24.252	28.441	28.016	-425
Aufklärungsquote	10,28%	10,32%	11,88%	10,84%	10,21%	12,94%	2,73%

3.9 Gewaltkriminalität

Bei dem Begriff der Gewaltkriminalität handelt es sich ebenfalls um einen Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u.a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche und schwere Körperverletzung und Geiselnahme.

In diesen Deliktsbereichen ist ein Rückgang zum Vorjahr um 106 auf insgesamt 2.427 Straftaten zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote sank um 1,51 Prozentpunkte auf 59,33 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 2,79 %.

Gewaltkriminalität							
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Veränderung 2002 / 2003
Gesamt	2.080	2.000	2.241	2.245	2.533	2.427	-106
Aufklärungsquote	60,43%	59,30%	63,28%	60,36%	60,84%	59,33%	-1,51%

4. Tatverdächtige (TV)

4.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2002	2003	Anteil in % 2002	Anteil in % 2003
Tatverdächtige gesamt	gesamt	23.195	24.412	100,00	100,00
	männlich	17.692	18.376	76,28	75,27
	weiblich	5.503	6.036	23,72	24,73
Erwachsene	gesamt	17.578	18.757	75,78	76,84
	m.	13.610	14.353	77,43	76,52
	w.	3.968	4.404	22,57	23,48
Heranwachsende 18- unter 21 Jahren	gesamt	2.308	2.515	9,95	10,30
	m.	1.775	1.912	76,91	76,02
	w.	533	603	23,09	23,98
Jugendliche 14 - unter 18 Jahren	gesamt	2.438	2.351	10,51	9,63
	m.	1.742	1.607	71,45	68,35
	w.	696	744	28,55	31,65
Kinder unter 14 Jahren	gesamt	871	789	3,76	3,23
	m.	565	504	64,87	63,88
	w.	306	285	35,13	36,12

Tatverdächtige unter 21 Jahren	gesamt	5.617	5.655	24,22	23,16
	m.	4.082	4.023	72,67	71,14
	w.	1.535	1.632	27,33	28,86

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Tatverdächtigenanteil bei den Erwachsenen um 1,06 %, und bei den Heranwachsenden um 0,35 %. Bei den Jugendlichen reduzierte sich der Tatverdächtigenanteil um 0,88 %, bei den Kindern um 0,53 %.

Insgesamt sank der Anteil der Tatverdächtigen, die zur Tatzeit jünger als 21 waren, um 1,06 % auf insgesamt 23,16 %.

4.2 Aufstellung der Tatverdächtigen in den Deliktgruppen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranwachsende 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	24.412	18.376	6.036	789	2.351	2.515	18.757
Straftaten gg. das Leben	16	13	3	0	1	0	15
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	264	226	38	9	27	14	214
Rohheitsdelikte	4.445	3.802	643	111	529	392	3.413
Diebstahl gesamt	7.329	5.037	2.292	555	1.075	670	5.029
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	7.435	5.472	1.963	26	464	944	6.001
sonstige Straftatbestände	3.276	2.679	597	129	356	310	2.481
Strafrechtliche Nebengesetze	5.768	4.584	1.184	26	374	711	4.657
davon Rauschgiftdelikte	2.405	2.056	349	13	270	444	1.678
Gewaltkriminalität (Summe)	1.755	1.525	230	45	332	223	1.155
Straßenkriminalität (Summe)	2.245	1.951	294	169	471	366	1.239

Kinder werden überwiegend im Bereich der Diebstahlsdelikte und der sonstigen Straftatbestände auffällig.

Im Jahr 2003 waren 21,05 % aller Tatverdächtigen bei Taschendiebstählen unter 14 Jahre. Beim Diebstahl von/ aus Automaten wurden 12,50 % und bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen 16,30 % Kinder als Tatverdächtige ermittelt.

Jugendliche sind insbesondere im Bereich der Rohheitsdelikte und Diebstahlsdelikte auffällig.

Beim Handtaschenraub waren 52,00 % und beim Raubüberfall auf Straßen, Wegen und Plätzen 48,56 % aller Tatverdächtigen im Alter von 14 bis 18 Jahre. Bei den Diebstahlsdelikten fielen sie insbesondere beim Ladendiebstahl (13,85 %), Tageswohnungseinbruch (17,17 %), Taschendiebstahl (19,39 %) Diebstahl von Mopeds- und Krafträdern (65,12 %) sowie dem Diebstahl von/ aus Automaten (48,44 %) auf.

Heranwachsende treten häufig im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte („ Schwarzfahren “) und der strafrechtlichen Nebengesetze, hier vorrangig bei Verstößen gg. das BTMG, in Erscheinung. 19,90 % aller Tatverdächtigen, die wegen Erschleichung von Leistungen/ „ Schwarzfahren “ auffällig wurden, waren zur Tatzeit zwischen 18 und 21 Jahre alt.

Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz wurden von 18,30 % Heranwachsenden begangen.

Erwachsene Tatverdächtige treten hauptsächlich im Bereich der Diebstahlsdelikte sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

4.3 Tatverdächtige Kinder, Jugendliche, Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Einwohner (*)		Tatverdächtige 2002 und %- Anteil zur Einwohnerzahl		Einwohner (*)		Tatverdächtige 2003 und %- Anteil zur Einwohnerzahl	
Stand: 31.12.2001	Insgesamt: 570.765 = 100%			Stand: 31.12.2002	Insgesamt: 571.886 = 100%		
- Kinder	12,08%	871	1,26%	- Kinder	11,96%	789	1,15%
- Jugendl.	3,20%	2.438	13,34%	- Jugendl.	3,32%	2.351	12,37%
- Heranwachsende	2,59%	2.308	15,60%	- Heranwachsende	2,58%	2.515	17,04%
unter 21 Jahre insgesamt	17,88%	5.617	5,51%	unter 21 Jahre insgesamt	17,86%	5.655	5,54%

(*) Quelle: LKA NRW

Die Tabelle zeigt die aufgeführten Bevölkerungsgruppen in Relation zu den registrierten Tatverdächtigen. Danach sind Jugendliche und Heranwachsende aus Düsseldorf häufiger als Tatverdächtige in Erscheinung getreten, als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.

4.4 Arbeitslose Tatverdächtige

Die Arbeitslosenquote in Düsseldorf hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, während die Quote der arbeitslosen Tatverdächtigen um 0,19 % zurückgegangen ist.

Arbeitslose Tatverdächtige				
Jahr	Arbeitslosenquote⁽¹⁾	Tatverdächtige gesamt⁽²⁾	Arbeitslose Tatverdächtige gesamt⁽²⁾	Tatverdächtigenquote⁽²⁾
2002	10,3	20.955	989	4,72
2003	11,0	22.098	1.002	4,53

⁽¹⁾ Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf

⁽²⁾ PKS- Basisdaten: TV über 13 bis unter 60 Jahren

4.5 Tatverdächtige Ausländer

Tatverdächtige Ausländer				
	2002		2003	
Einwohner gesamt	570.765	100%	571.886	100%
Deutsche	470.069	82,35%	470.124	82,21%
Nichtdeutsche	100.696	17,65%	101.762	17,79%
Tatverdächtige gesamt	23.195	100%	24.412	100%
Deutsche Tatverdächtige	14.514	62,57%	15.102	61,86%
Nichtdeutsche Tatverdächtige	8.681	37,43%	9.310	38,14%

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund unterschiedlicher struktureller Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) nicht vergleichbar. Die Gruppe der Deutschen ausländischer Herkunft wird nicht gesondert erfasst und in der Statistik ausgeworfen. Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben häufiger in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einem höheren Risiko, als Tatverdächtige polizeiauffällig zu werden.

Die zuvor genannten Strukturdaten treffen auch auf die deutschen und nichtdeutschen Einwohner und Einwohnerinnen Düsseldorfs zu.⁶

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte.

So liegt der Ausländeranteil bei den Straftaten gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz naturgemäß mit 95,51 % sehr hoch. Hierbei handelt es sich um Delikte, gegen die Deutsche in der Regel nicht verstoßen. Ohne ausländerspezifische Delikte betrug der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher zuletzt 19,2 %.⁷

5. Regionale Kriminalitätsverteilung

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2003 bei 86.906 (2002 = 83.879).

Die Addition der gemeldeten Straftaten aller Polizeiinspektionen ergibt 76.641 Straftaten (2002 = 76.293).

Bei der Differenz von 7.265 Straftaten handelt es sich um Delikte, die von anderen Behörden, ohne genaue Benennung der Tatörtlichkeit innerhalb Düsseldorfs, gemeldet wurden, so dass eine Zuordnung zu einer bestimmten Inspektion nicht möglich war.

⁶ Statistisches Jahrbuch 2002, Amt für Statistik und Wahlen.

⁷ PKS 2002 des BKA, Seite 107.

Polizeiinspektionen Düsseldorf im Überblick						
		Mitte	Nord	Ost	Süd	Südwest
Straftaten gesamt	2002	23.618	12.194	12.081	14.357	14.043
	2003	24.769	11.336	11.770	14.068	14.698
Aufklärungsquote	2002	46,20%	31,86%	37,77%	36,51%	31,90%
	2003	47,09%	33,93%	41,60%	39,52%	36,55%
Anteil an Gesamtkriminalität	2002	30,96%	15,98%	15,84%	18,82%	18,41%
	2003	32,32%	14,79%	15,36%	18,36%	19,18%

In den Polizeiinspektionen Mitte (+1.151) und Südwest (+655) stiegen die Straftaten im Vergleich zum Vorjahr erneut an. In den Polizeiinspektionen Nord (-858), Ost (-311) und Süd (-289) sanken die Fallzahlen.

Der Anstieg in der Polizeiinspektion Mitte ist vorrangig auf Diebstahlsdelikte (Ladendiebstahl, Diebstahl in/ aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und SB-Läden, Diebstahl von Fahrrädern, Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln) und Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug⁸ zurückzuführen.

Der Anstieg in der Polizeiinspektion Südwest ist größtenteils auf Körperverletzungsdelikte (vorsätzliche, leichte Körperverletzung) sowie Betrugsdelikte (Erschleichung von Leistungen, Leistungsbetrug) zurückzuführen.

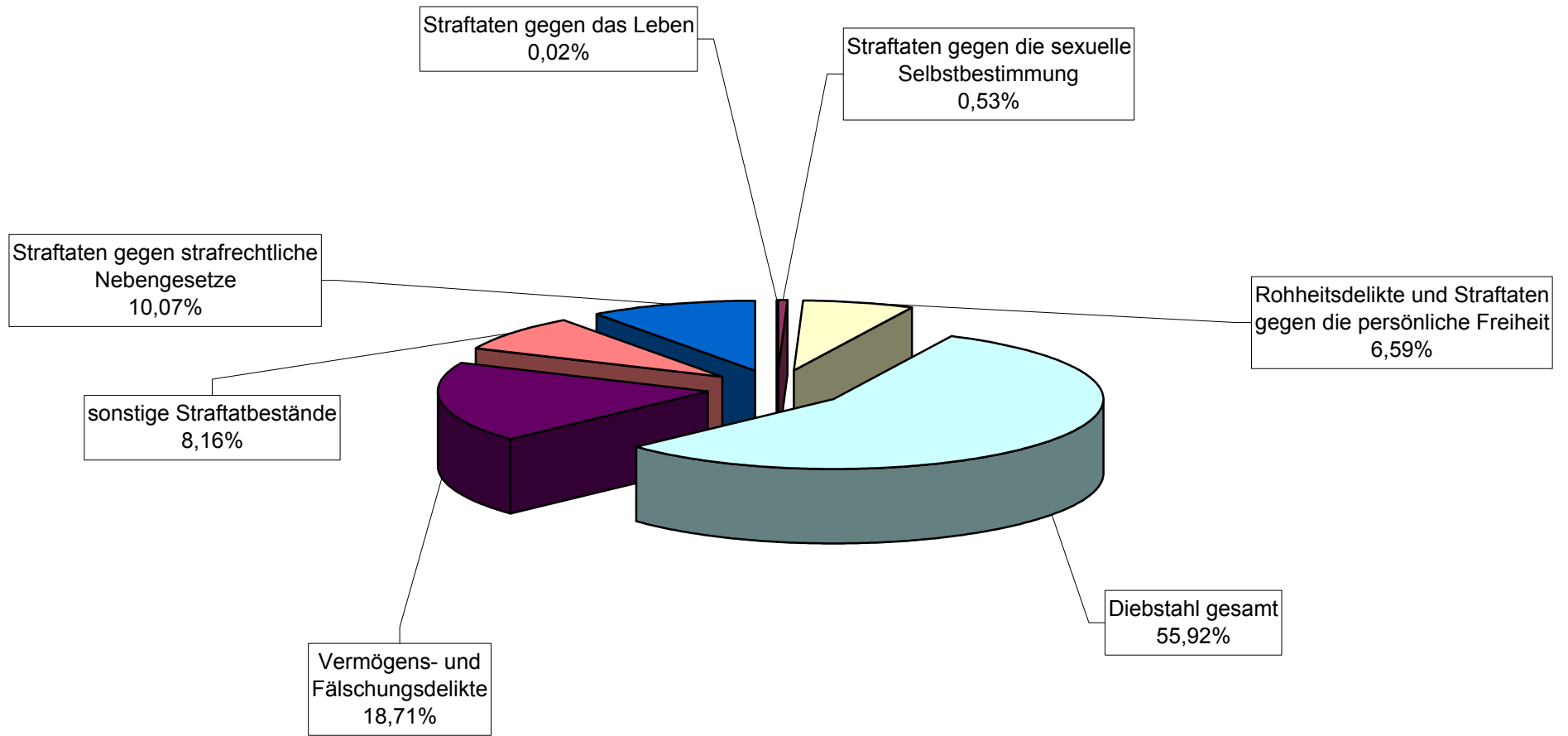
Der Rückgang in der Polizeiinspektion Nord resultiert vorrangig aus sinkenden Fallzahlen in den Deliktsbereichen des Diebstahls (Wohnungseinbruchdiebstahl, Diebstahl aus KFZ, Diebstahl von/ aus Automaten) und der Sachbeschädigung.

Ursächlich für den Rückgang der Straftaten in der Polizeiinspektion Ost ist hauptsächlich eine Reduzierung der Fallzahlen bei den Diebstahlsdelikten (Ladendiebstahl, Wohnungseinbruchdiebstahl, Diebstahl an/ aus KFZ, Diebstahl von/ aus Automaten) und der Sachbeschädigung.

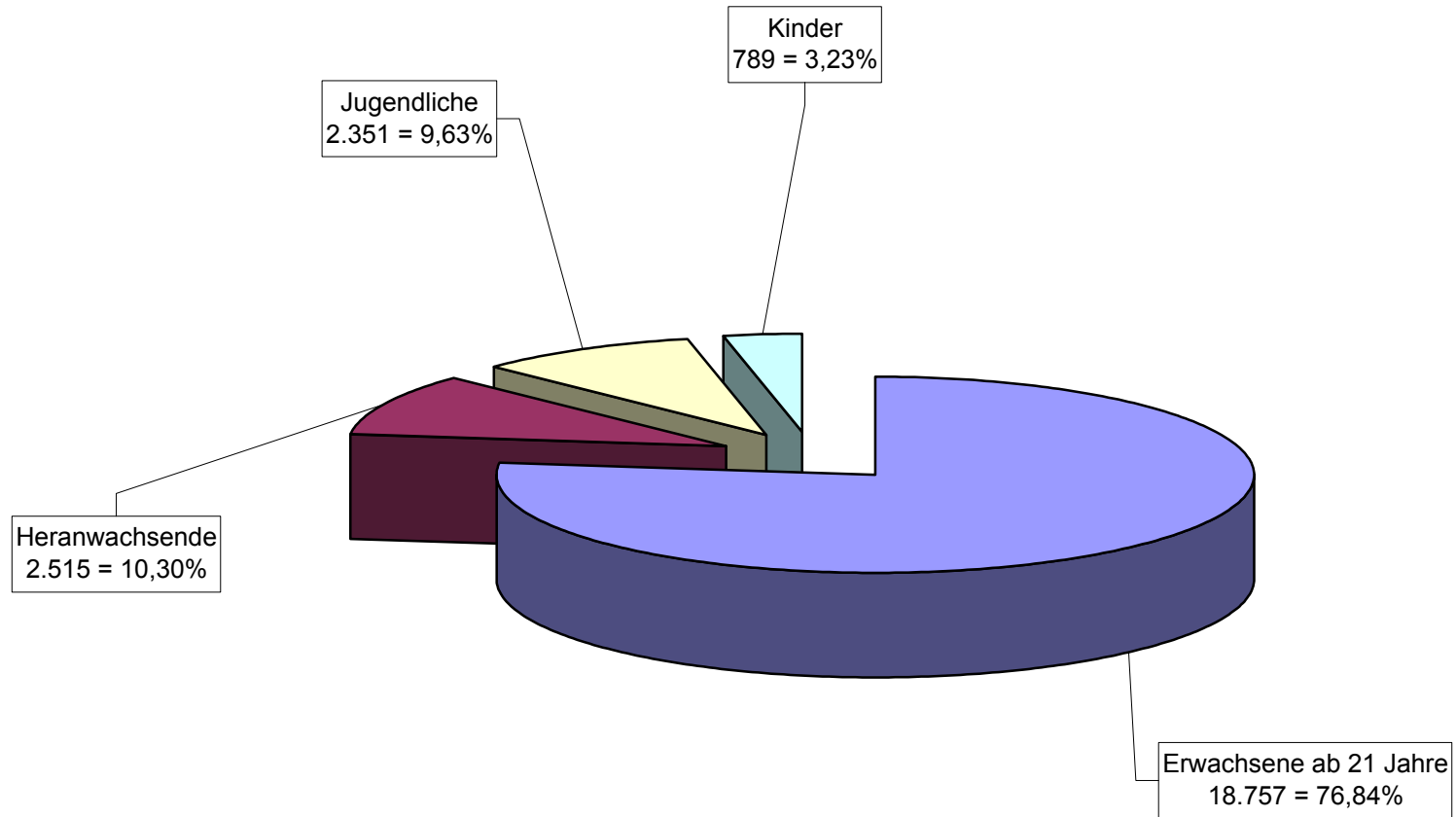
In der Polizeiinspektion Süd ist der Rückgang größtenteils auf die sinkenden Fallzahlen im Bereich der Diebstahlsdelikte (Diebstahl aus Boden, Keller- und Waschräumen, Diebstahl von KZF, Diebstahl von Fahrrädern, Diebstahl von/ aus Automaten) und der Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen zurückzuführen.

⁸ s.a. Seite 16 des Jahresberichtes

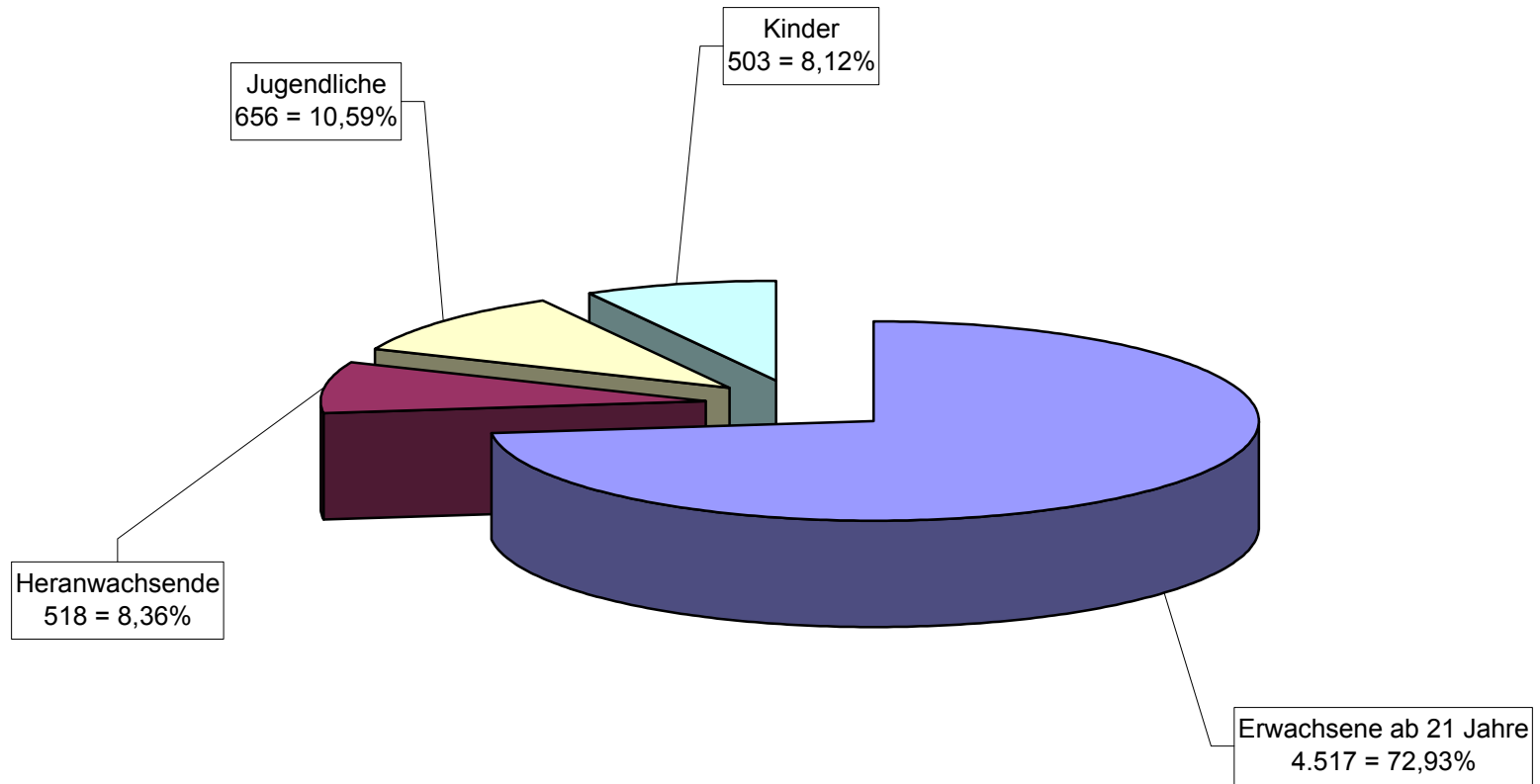
Aufgliederung der Straftaten in 2003



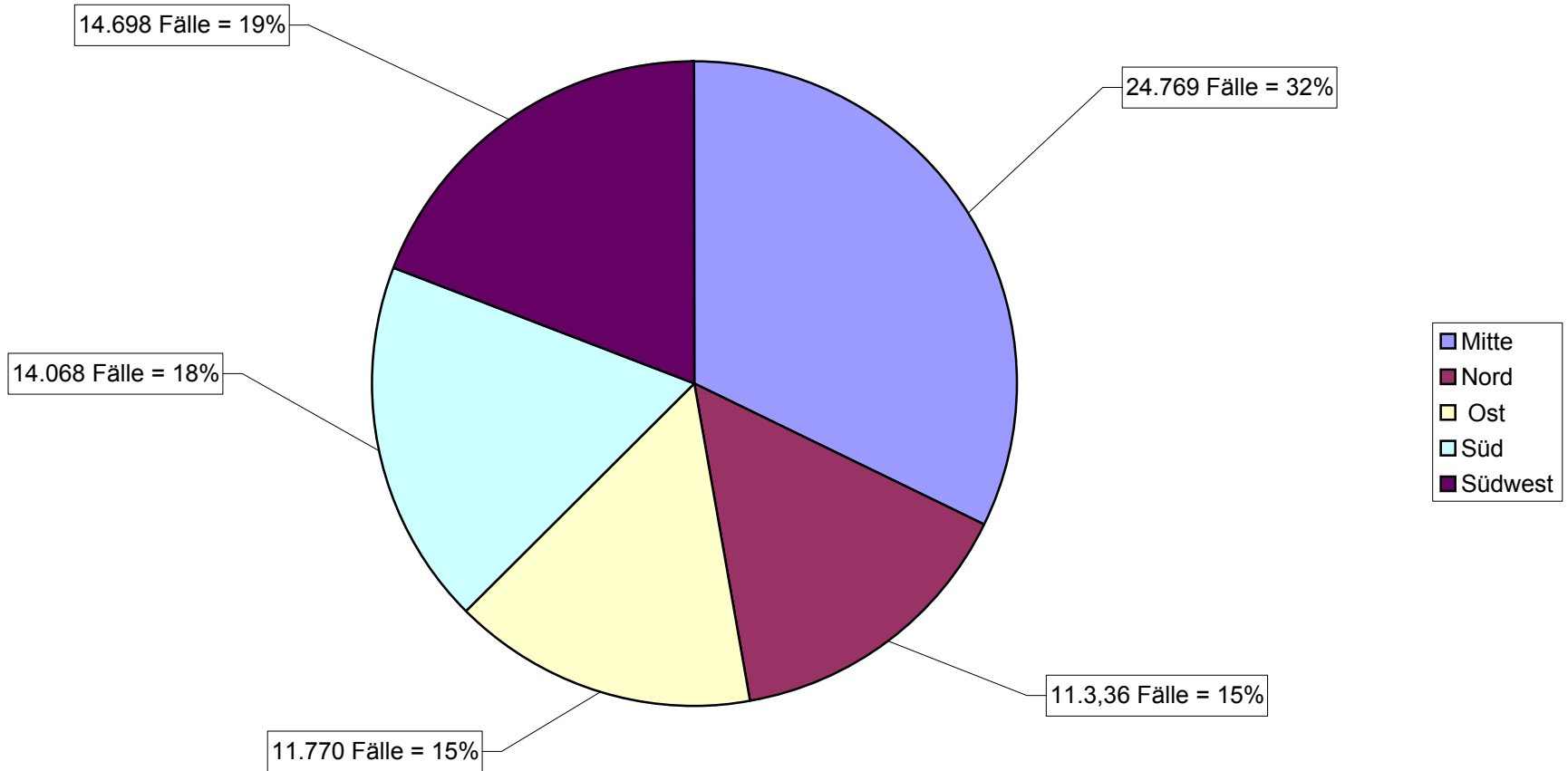
Ermittelte Tatverdächtige in Düsseldorf 2003



Ermittelte Opfer in Düsseldorf 2003

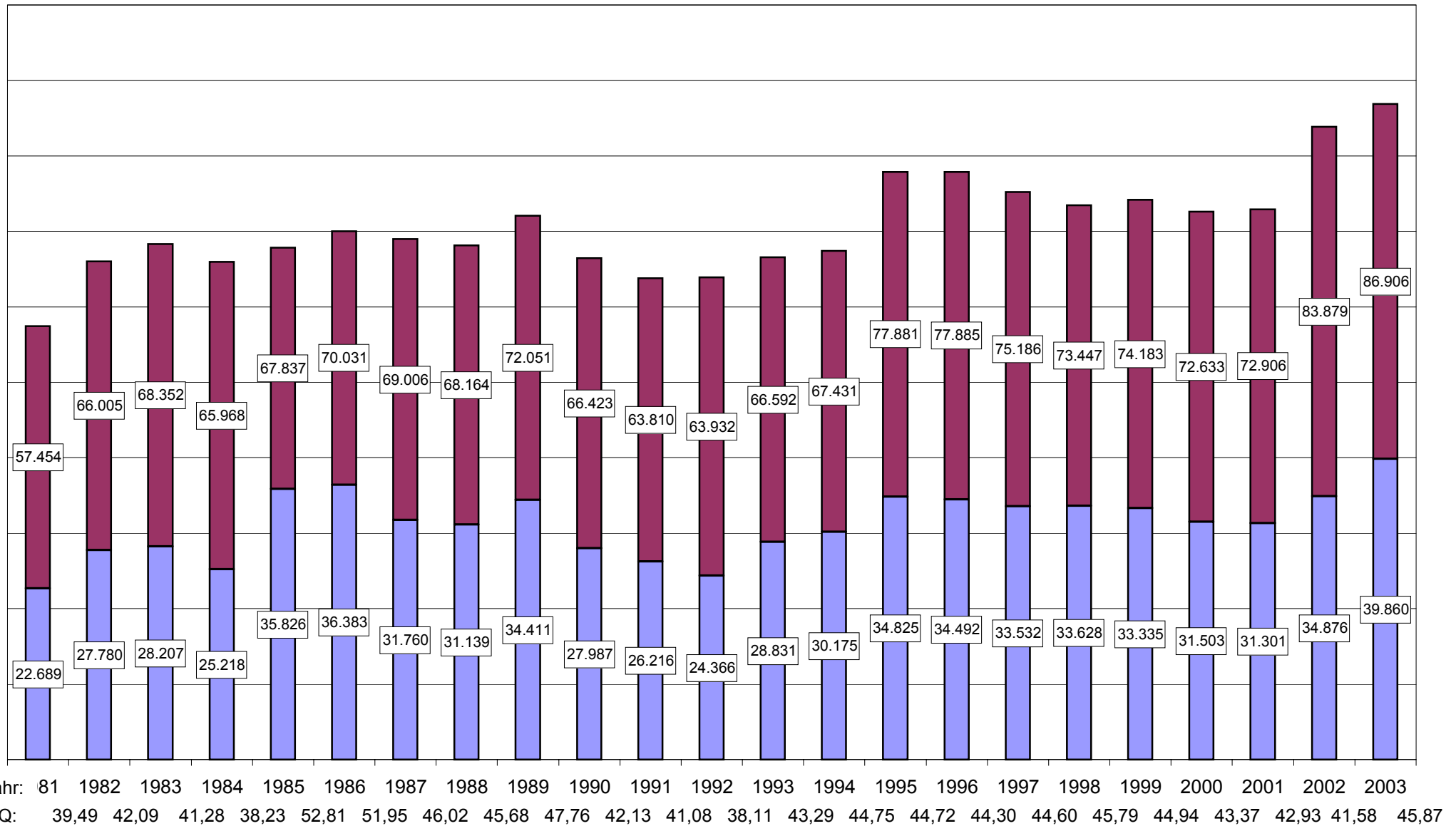


Gesamtkriminalität
verteilt auf die Polizeiinspektionen



Zeitreihe Kriminalitätsentwicklung in Düsseldorf

Fälle gesamt / aufgeklärte Fälle



Ab 1995 einschließlich der vom BGS, Zoll und Wasserschutzpolizei bearbeiteten Straftaten.